

Pressemitteilung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 9:00-12:00

19. Mai 2026

Grüne Kerpen werben für sachliche Zusammenarbeit beim Haushalt 2026

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Kerpen reagiert mit Verwunderung auf die jüngsten öffentlichen Äußerungen der SPD zum laufenden Haushaltsverfahren. Zugleich werben die Grünen dafür, die begonnenen interfraktionellen Gespräche weiterhin konstruktiv und respektvoll fortzuführen.

„Die politische Lage in Kerpen war in den vergangenen Jahren häufig von Konflikten und persönlichen Auseinandersetzungen geprägt. Gerade deshalb war es uns wichtig, gemeinsam mit dem neuen Führungspersonal anderer Fraktionen einen anderen politischen Stil zu etablieren: mehr Zusammenarbeit, mehr Respekt und eine Debattenkultur auf Augenhöhe“, erklärt Annika Effertz, Co- Fraktionsvorsitzende der Grünen.

Insbesondere zwischen Grünen und CDU habe sich in den vergangenen Monaten eine deutlich konstruktivere Zusammenarbeit entwickelt. Trotz unterschiedlicher politischer Ansätze sei das gemeinsame Ziel stets gewesen, tragfähige Lösungen für Kerpen zu finden.

„Natürlich gibt es unterschiedliche Vorstellungen davon, wie ein Haushalt saniert werden soll. Aber wenn das Ziel dasselbe ist – nämlich Kerpen langfristig handlungsfähig zu halten – dann muss man miteinander sprechen, Kompromisse suchen und Verantwortung übernehmen.“, so Effertz.

Die Grünen stellen klar, dass aus ihrer Sicht ein früherer Haushaltsbeschluss grundsätzlich möglich gewesen wäre. Gleichzeitig habe es nachvollziehbare Gründe für zusätzlichen Beratungsbedarf gegeben.

„Bis zuletzt lagen aus Teilen der Politik kaum konkrete Vorschläge für notwendige strukturelle Einsparungen vor. Gleichzeitig wurden Vorschläge zur Haushaltsentlastung, die wir eingebracht haben, nicht immer offen aufgenommen.“, sagt Ruth Donner, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen in Kerpen.

Die Grünen betonen ausdrücklich, dass die CDU den Prozess von Beginn an moderierend begleitet habe. Ein von der CDU sorgfältig vorbereitetes Arbeitspapier habe die Grundlage vieler interfraktioneller Beratungen gebildet und zahlreiche Kompromisse ermöglicht.

„Gerade zwischen Grünen und CDU konnten auf dieser Grundlage viele konstruktive Gespräche geführt und Annäherungen erzielt werden.“, sagt Effertz.

Kritisch sehen die Grünen hingegen, dass eine gemeinsame Arbeitsbasis mit der SPD bislang nur eingeschränkt möglich gewesen sei.

„Leider blieb die Gesprächs- und Mitarbeitsbereitschaft der SPD aus unserer Sicht häufig hinter den Anforderungen eines solchen Haushaltsprozesses zurück. Weder wurden eigene strukturelle Sparvorschläge eingebracht, noch fand eine kontinuierliche inhaltliche Abstimmung mit uns statt.“

Die daraus entstandenen Unsicherheiten hätten letztlich auch zum zusätzlichen Beratungsbedarf der CDU und damit zur Verschiebung des Haushaltsbeschlusses beigetragen.

„Nach unserer Einschätzung wäre der Haushalt ohne die Verschiebung in der damaligen Sitzung möglicherweise mehrheitlich abgelehnt worden – unter anderem, weil ein ausreichender Wille zu strukturellen Einsparungen nicht erkennbar war.“, sagt Effertz.

Umso mehr überrasche die aktuelle öffentliche Kritik der SPD.

„Die jüngste Pressemitteilung der SPD steht aus unserer Sicht im deutlichen Widerspruch zu den Gesprächen, die zuletzt geführt wurden. Insbesondere persönliche Vorwürfe helfen in der aktuellen Situation nicht weiter.“

„CDU und Grüne haben sich intensiv mit dem Haushaltsentwurf auseinandergesetzt, insbesondere die CDU hat interfraktionelle Gespräche organisiert, Unterlagen aufgearbeitet und den Prozess transparent begleitet. Das verdient aus unserer Sicht Anerkennung statt persönlicher Angriffe.“, sagt Effertz.

Unterschiedliche politische Auffassungen seien dabei selbstverständlich.

„Auch wir teilen nicht alle Vorschläge der CDU – genauso wenig wie die CDU alle unsere Positionen teilt. Dafür gibt es politische Wettbewerber. Entscheidend ist aber, dass man Debatten sachlich führt, Argumente austauscht und gemeinsam nach Mehrheiten sucht.“, so Ruth Donner.

Für die Grünen bleibt dabei entscheidend, strukturelle und langfristig wirksame Einsparungen in den Mittelpunkt zu stellen.

„Wer den Haushalt nachhaltig entlasten will, muss insbesondere über dauerhafte Personalkosten und neue Stellen sprechen. Bevor zusätzliche Stellen geschaffen werden, braucht es zunächst eine ehrliche Bewertung der bestehenden Verwaltungsstrukturen.“

Dazu gehörten aus Sicht der Grünen insbesondere Strategien zu:

- Prozessoptimierung
- Digitalisierung
- interkommunaler Zusammenarbeit
- effizienteren Verwaltungsabläufen

Konkret verweisen die Grünen erneut auf ihre Forderung, auf die zusätzliche Dezernentenstelle zu verzichten.

„Hier sehen wir erhebliches langfristiges Einsparpotenzial. Leider fehlt bislang insbesondere von Seiten der SPD die Bereitschaft, diesen Schritt mitzugehen.“, so Donner.

Abschließend appellieren die Grünen an alle Fraktionen, den begonnenen Weg einer sachorientierten Zusammenarbeit nicht zu verlassen:

„Kerpen steht vor großen Herausforderungen. Diese lassen sich nur lösen, wenn wir trotz unterschiedlicher Positionen respektvoll miteinander arbeiten und das gemeinsame Ziel im Blick behalten: das Beste für unsere Stadt.“

Ruth Donner (Tel.-Nr. 0177/5775696)
Annika Effertz (Tel.-Nr. 0177/5612620)